

# gemeinde **leben**

in den Kirchengemeinden Auma, Braunsdorf-Tischendorf,  
Förthen, Gütterlitz, Krölpa, Muntscha, Pahren,  
Wenigenauma, Wöhlsdorf und Zickra



Pfarrbereich Auma  
EKM

## Ein Gemeindebrief für ALLE?!

Hallo, liebe Gemeinde des Kirchspiels Auma,

„TEAM“ ist oft die Abkürzung für „Toll Ein Anderer Macht´s“. Im besten Fall heißt TEAM aber: „Einer für alle und alle für einen.“ Man kann das gut im Sport beobachten, ob beim Fußball oder auch bei der diesjährigen Tour de France. Und auch in unserem Kirchspiel wollen wir gemeinsam unterwegs sein anstatt dessen, dass jede Kirchgemeinde für sich ihr „Süppchen kocht“. Denn auch, wenn ein Sprichwort sagt: „Viele Köche verderben den Brei“, tut es doch gut, einmal über unseren eigenen Tellerrand hinauszuschauen, um zu sehen, wie andere Gemeinden ihre Gemeindeleben gestalten. So haben sich die Mitglieder der Gemeindekirchenräte aus unseren neun Kirchgemeinden zusammengesetzt und über einen gemeinsamen Gemeindebrief nachgedacht. Aus dem Nachdenken konnte durch die Zusammenarbeit der Gemeindekirchenräte und den drei Redakteurinnen Madlen Leucht (Kirchgemeinde Braunsdorf-Tischendorf), Saskia Greyer (Kirchgemeinde Pahren) und Pfarrerin Lisa Krille sowie mit Lukas Weber (Kirchgemeinde Auma mit Gütterlitz und Untendorf), der dem Gemeindebrief am Schluss noch seinen letzten Schliff gab, die Idee in die Tat umgesetzt werden. Unser Gemeindebrief wird drei Mal im Jahr erscheinen (vor Ostern, vor Erntedank und am ersten Advent) und immer wird eine Kirche aus unserem Kirchspiel darin vorgestellt. Neben dem Gottesdienstplan, wichtigen Terminen und Veranstaltungen erhalten Sie darin einen Einblick in unser Gemeindeleben. So lassen Sie sich von unserem ersten Gemeindebrief verzaubern und überraschen, an wie vielen Orten das Wort TEAM Wirklichkeit wird.

Wir wünschen Ihnen viele Freude beim Lesen, Nachdenken und Stöbern!

*Ihr RedaktionsTEAM*



Bei meinem letzten Geburtstagsbesuch in Tischendorf war ich bei Frau Richter. Als wir gemeinsam am Kaffeetisch saßen, begann Sie, Gedichte vorzutragen. Tief bewegt von Ihrem Gedächtnis und Ihrer Leidenschaft für die Poesie möchte ich eines Ihrer auswendig gelernten Gedichte mit Ihnen teilen ...

*Die stillen Tage  
Ein Gedicht von Anita Menger*

*Wir backen Plätzchen – hören Weihnachtslieder, vier Kerzen schmücken unsren grünen Kranz. Die stillen Tage - sie beginnen wieder, die Welt erstrahlt im hellen Lichterglanz.*

*Verzaubert lauschen Kinder den Geschichten von Jesu Christ - geboren einst im Stall. Von seinen Wundern weiß man zu berichten, sein Tun wirkt weiter hier und überall.*

*Zu seiner Ehr' wird Geben groß geschrieben an Einsame und Kranke man jetzt denkt. Man ist bereit den Nächsten auch zu lieben und wird durch frohe Augen reich beschenkt.*

*Ach, dass der Frieden dieser stillen Tage uns Menschen doch durchs ganze Leben trage.*

Nun kommen Sie wieder die stillen Tage. Die Zeit des Wartens. Auf Gott besinnen. Mit einem Adventskalender; mit Licht, das in die Dunkelheit wächst; mit Erinnerungen an die Weihnachtsgeschichte, die mir immer wieder das Herz öffnet und Lieder, die mich an meine Kindheit erinnern. Wunschzettel werden geschrieben und unsere eigene Sehnsucht wird wach. Meine Wünsche holen mich ein: Die kleinen für mein eigenes Leben. Und die großen für die Welt. Ja, alle Jahre wieder singen wir neu die alten Lieder; alle Jahre wieder hören wir den Engeln zu; alle Jahre wieder gehen wir mit den Hirten an die Krippe

und hören staunend die Worte: „Fürchtet euch nicht; denn euch ist heute der Heiland geboren!“ Alle Jahr wieder träumen wir von einer besseren Welt und hoffen, dass der Hoffnungsglanz von der Heiligen Nacht auch in unsere Herzen abstrahlt und das Staunen über die Liebe Gottes auch uns verwandelt.

Jedes Jahr nehme ich es mir von neuem vor: „Diesmal nehme ich die Botschaft Gottes mit in meinem Alltag.“ Aber wie bei einem guten Film beginnen die Komplikationen nach dem Abspann. Filme sparen das oft aus. Aber im Leben geht das nicht. Da fängt nach den schönsten Augenblicken irgendwann der Alltag an. Als sei nichts gewesen, drängt er sich in das Besondere und verdrängt es. Dann ist es Zeit, den nadelnden Tannenbaum abzuräumen, die Kugeln und Sterne in Schachteln und Tüten zurückzupacken. Nun ist der Platz im Wohnzimmer seltsam leer. Aber ich weiß: Schon nach einem Tag habe ich mich schon wieder daran gewöhnt. Was tun, damit Weihnachten und seine Botschaft nicht auch eine Leerstelle in meinem Leben wird, an die ich mich schnell gewöhne? Wie kann ich etwas vom Glanz dieser Zeit in meine Normalität retten? Jedes Jahr lasse ich an unseren Fenstern einen Stern hängen. Ich denke dabei an den Stern, der über dem Stall stehenblieb und erinnere mich, wie er den Hirten den Weg wies, wenn ich mich mal selbst zu verlieren drohe. Und so fällt durch diesen Transparentstern jedes Jahr Licht in mein Leben und durch mich. Jedes Mal, wenn die Sonne durch das bunte Papier scheint, kann ich Gottes Spuren sehen, die er in meinem Leben macht. Und mit Gottes Hilfe kann ich auch die eine oder andere Spur selbst legen. Spuren des Friedens und der Liebe. Ein Jahr lang. Auch nach dem Abspann. Mitten im Leben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine besinnliche Adventszeit mit Hoffungsleuchten in Ihren Augen und in Ihren Herzen. Bleiben Sie gesund und behütet.

*Ihre Pfarrerin Lisa Krille*

## Gottesdienste und andere Veranstaltungen

04.12.21	Auma-Kirche	19.00 Uhr	Kantate „Tausend Sterne sind ein Dom“, Benefizkonzert für die Aumaer Orgel, Studierende der Martin-Luther-Universität Halle (Leitung: Lukas Weber, Matthias Warmuth)
05.12.21	Zickra	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Wenigenauma	14.00 Uhr	Gottesdienst, danach Einladung zum Kaffee
	Auma	17.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Bischof Nikolaus
12.12.21	Förthen	9.00 Uhr	Gottesdienst
	Pahren	10.30 Uhr	Familiengottesdienst
	Auma	14.00 Uhr	Weihnachtsmarkt
19.12.21	Auma-Pfarrhaus	10.30 Uhr	Gottesdienst
	Pahren	17.00 Uhr	Gottesdienst und Adventsliedersingen, danach gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Gebäck
23.12.21	Muntscha	17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Wenigenauma	18.30 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
24.12.21	Förthen	14.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Krölpa	14.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Wöhlsdorf	15.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Pahren	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Auma	16.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Braunsdorf	17.00 Uhr	Christvesper mit Krippenspiel
	Gütterlitz	17.00 Uhr	Christvesper
	Zickra	17.00 Uhr	Christvesper
	Auma	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor
25.12.21	Auma-Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst
26.12.21	Auma	10.00 Uhr	Gottesdienst im Pflegezentrum
31.12.21	Braunsdorf	14.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
	Förthen	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich

# nicht abweisen.

**Jahreslosung 2022**

Johannes 6,37

01.01.22	Pahren Auma	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl
09.01.22	Braunsdorf Muntscha	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
16.01.22	Krölpa Wenigenauma	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
23.01.22	Förthen Pahren	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
30.01.22	Zickra Auma	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst mit Abendmahl
06.02.22	Gütterlitz Wöhlsdorf	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
13.02.22	Gottesdienste in Zeulenroda und Umgebung		
20.02.22	Muntscha Krölpa	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
27.02.22	Braunsdorf Wenigenauma	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
04.03.22	Auma	19.00 Uhr	Weltgebetstag für das Kirchspiel Auma
06.03.22	Förthen Pahren	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst

13.03.22	Gütterlitz Wöhlsdorf	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
20.03.22	Zickra Auma	9.00 Uhr 10.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
27.03.22	Krölpa Muntscha	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst
03.04.22	„Große Kirchfahrt“ : nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Schaukasten der Gemeinde		
10.04.22	Braunsdorf Pahren	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst
14.04.22	Auma-Pfarrhaus	19.00Uhr	Tischabendmahl für das Kirchspiel
15.04.22	Förthen Pahren	9.00Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Gottesdienst mit Abendmahl
17.04.22	Auma	10.00 Uhr	Zentraler Familiengottesdienst mit Posaunenchor, anschließend Ostereiersuchen im Pfarrgarten für die Kinder
18.04.22	Zickra Wenigenauma	9.00 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst

Änderungen sind vorbehalten. Bitte schauen Sie zusätzlich in die Schaukästen und der Presse nach, ob die jeweiligen Termine wie geplant stattfinden.

Wer hat Freude am Singen?  
Der ist bei unserem Singkreis genau richtig.

Der kirchliche Mitarbeiter Thomas Wargenau lädt alle Interessierten dazu herzlich ein. Bitte melden Sie sich unter folgender Telefonnummer: 0151/23 20 02 54 oder per Mail an [glonkel@web.de](mailto:glonkel@web.de)

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### Christenlehre-Gott im Spiel-Bibel erleben

Jeden Donnerstag von 15.30 bis 17.30 Uhr im Pfarrhaus Auma (außer in den Ferien).

Geplante Angebote:

02.12.21	Fensterbild gestalten
09.12.21	Salzteig-Arbeit
16.12.21	Nachttischlampe selber basteln
23.12.21/30.01.22	Ferien
06.01.22	frei
13.01.22	eigene Kerze für das neue Jahr gestalten
20.01.22	Der Fisch - das Symbol der Christen
27.01.22	Jahreskreis gestalten
03.02.22	Experimente für Kinder

Wenn ihr nicht kommen könnt, sagt bitte Bescheid.

Bei Pfarrerin Lisa Krille 036626/20249



### Konfirmandenzeit

für Zeulenroda und Auma (Pfarrer Herbst und Pfarrerin Krille)

Ort: Pfarrhaus Zeulenroda, Kirchstrasse 17

15.01.2022	Konfiramstag
05.02.2022	Konfiramstag
12.03.2022	Konfiramstag
22.05.2022	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden (Kirche Auma), 10.30 Uhr

## „Ein Haus zu Gottes Ehre ist dieses liebe Haus, in welcher Jesu Ehre strömt Licht und Leben aus.“ (Ernst Gebhardt, 1832-1899)

Gott wohnt auf Erden im Hause Gottes, im Gotteshaus, in unseren Kirchen. Hier ist er seiner Gemeinde nahe. Er ist präsent in Taufe, Abendmahl und im Wort der Heiligen Schrift. In der Kriche wird die menschliche Sehnsucht nach Segen gehört und beantwortet. Die Kirche begleitet Menschen von der Geburt bis zum Tod. Kirchen sind ein Ort der Ruhe und Besinnung. Für unsere Gesellschaft ist es wichtig, diese Orte zu pflegen. Wer das kirchliche Leben lebt, der übt auch Solidarität mit den Schwachen und Benachteiligten. Wo immer Menschen hinkommen und das Haus Gottes betreten, hoffen sie auf eine christliche Gemeinschaft. Denn Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20) In diesem Sinne: Lassen Sie uns Ihnen einen Überblick über die Gotteshäuser unseres Kirchspiels geben. Des Weiteren werden Sie in den nächsten Ausgaben jede einzelne Kirche vorgestellt bekommen. In diese Ausgabe beginnt die Kirchgemeinde Zickra. *Saskia Greyer, Kirchgemeinde Pahren/Fotos: Christopher Greyer*



Förthen



Braunsdorf



Pahren



Wöhlsdorf



Auma



Gütterlitz



Wenigenauma



Muntscha



Zickra



Krölpa

## Vorstellung der Kirche zu Zickra

**Zickra ist wohl mit 25 Seelen die kleinste evangelisch-lutherische Gemeinde im Kirchspiel Auma. Und doch steht auch hier eine eigene Kirche, die seit fast zwei Jahrhunderten ihre ganz eigene Faszination auf den Besucher ausübt.**

Unsere Kirche besitzt eine ganze Reihe herausragender und nicht alltäglicher Besonderheiten. Sie wurde 1823/1824 durch Clemens Wenzlaus Coudray, einen der bedeutendsten Architekten des Klassizismus, erbaut. Coudray lebte von 1775 bis 1845. Sein Studium führte ihn nach Leipzig, Dresden und Berlin. Er wirkte in Paris und Rom und wurde im Jahr 1816 zum Oberbaumeister in Weimar berufen. Während dieser Zeit arbeitete er eng mit Goethe zusammen. Zu seinen bedeutendsten Werken zählen die Fürstengruft (Goethe-Schiller-Gruft) und das Theater in Weimar sowie die Dekoration der Dichtertzimmer im Residenzschloß zu Weimar. Die Saalkirche hat einen halbkreisförmigen Grundriß. Bedingt durch die Hanglage wurde der Eingang an die Ostseite verlegt. Der Besucher gelangt über eine Freitreppe und durch den Vorbau mit Portikusarchitektur (Säulenhalle, Säulengang) in das Innere der Kirche, wo er geradewegs auf den sich im Westen befindenden Altar und den Kanzelbau blickt. Im Normalfall steht der Altar immer im Osten, symbolisch der aufgehenden Sonne zugewandt. Hier handelt es sich um eine der wenigen Ausnahmen, deren Ursache in der geographischen Lage der Kirche zu suchen ist. Der Bau wendet sich mit seinem weit sichtbaren Portal offen dem aus Osten heraufkommenden Menschen zu. Dies rechtfertigt eine solche Sonderlösung. Der Kanzelbau beeindruckt durch die eigenwillige, in seinen Teilen jedoch gut aufeinander abgestimmte Gestaltung. Auf dorischen Säulen und Pilastern ruht das

obere Geschoß, in dessen Zentrum sich der halbzyllindrische Kanzelbau befindet. An der Brüstung ist ein Medaillon mit dem Lamm Gottes (dargestellt durch ein Lamm, das ein Kreuz trägt) zu sehen, welches den Opfertod Christi symbolisiert. Der unschuldige Sohn Gottes hat mit seinem Tod die Sünden der Menschen auf sich genommen und bringt Erlösung für die, die an ihn glauben. Unterstrichen wird diese Botschaft durch das vergoldete Symbol von Alpha und Omega, dem ersten und dem letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Dahinter verbirgt sich die Botschaft Christi: „Ich bin der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Offenbarung des Johannes 21.6). Auf der rechten Seite, ebenfalls in goldenen Lettern, ist ein Konstantinisches Monogramm zu sehen. Das eigentliche Christusmonogramm ist ein Buchstabensymbol, das aus den Anfangsbuchstaben der griechischen Worte für Jesus Christus, Iota (I) und Chi (X) besteht. Das Konstantinische Monogramm resultiert dagegen aus den ersten Buchstaben des griechischen Wortes für Christus, Chi (X) und Rho (P). Für den römischen Kaiser Konstantin, der sich zum Christentum bekannte, war es das Siegeszeichen, das er vor der Schlacht gegen Maxentius im Jahre 312 auf die Schilde seiner Soldaten malen ließ. Die von einem Rundbogen überwölbte Kanzel wird von zwei großen klassizistischen Leuchtern, die auf der Brüstung stehen, flankiert. Verfolgt man die Anordnung der architektonischen Abschnitte des Kanzelbaus, so ergibt sich aus der Vertikalen von dorischem Säulenpaar, Kanzelkorb und Giebel sowie der Horizontalen der Brüstung ein Kreuz. Architektur und christliches Programm verschmelzen so zu einer Einheit.



Durch den kreisförmigen Charakter des Raumes wird die Gemeinde enger in den Gottesdienst einbezogen.

Hervorzuheben ist die auf dorischen Säulen ruhende Empore, auf der sich die das Gebälk tragenden korinthischen Säulen erheben. Der klassizistische Raum strahlt Ruhe aus und lädt zur Meditation ein.



Bewunderung verdient ebenfalls die harmonische Abstimmung von Innen- und Außenarchitektur. Daran ändert auch die Innenbemalung aus dem Jahre 1896 nichts. Die historische Schablonenmalerei beeinträchtigt zwar die Erhabenheit des Raumes. Sie verdient jedoch trotzdem Beachtung, weil sie das künstlerische Verständnis der damaligen Zeit widerspiegelt. Der freistehende Taufstein wurde aus dem Vorgängerbau übernommen und stammt aus der Zeit um 1620. Das Beschlagwerk weist ihn als Kunstwerk der Spätrenaissance aus.

**Wir Zickraer sind sehr stolz auf dieses erhabene und ortsbild-prägende Bauwerk. Es zu erhalten, fordert immer wieder Einsatz und Anstrengungen von allen, denen es am Herzen liegt. Als aktuell anstehende Aufgaben sehen wir eine neue Deckung des Kirchschieffdachs und die Sanierung schwammbefallener Teile des Dachstuhls. Mit Gottes Hilfe wollen wir bis zum 200. Geburtstag 2024 dabei einige Schritte vorankommen.**

*André Schwarz*

*i. A. der ev.-luth. Kirchgemeinde Zickra*

Fotos: André Schwarz



## Skulptur aus der Braunsdorfer Kirche in Eisenach

Dieses Jahr fand in der Predigerkirche in Eisenach eine Sonderausstellung zum 800. Hochzeitsjubiläum der Elisabeth von Thüringen statt. Und innerhalb dieser Ausstellung ist ein Portrait einer Johannesfigur aus der Braunsdorfer Kirche zu sehen.

Wer war eigentlich Elisabeth von Thüringen? Elisabeth, eine ungarische Königstochter, heiratete 1221 den Thüringer Landgraf Ludwig IV. in Eisenach. Bereits als Landesfürstin begnügte sich Elisabeth nicht mit dem Geben von Almosen, sondern kümmerte sich um Kranke und Bedürftige. Sie spann z.B. Wolle und webte mit ihren Dienerinnen daraus Tücher, die sie unter den Armen verteilte. Sie wusch und bekleidete Verstorbene und sorgte für ihre Beerdigung. Die Ehe, aus der die Kinder Hermann, Sophie und Gertrud hervorgingen, währte nur kurze Zeit, da Ludwig 1227 in Italien auf einem Kreuzzug verstarb. Als Elisabeth von dem Tod ihre Mannes erfuhr, brach sie zusammen und gab alles was sie hatte, den Armen. Aus Angst allen Besitz zu verlieren, schickte die königliche Familie Elisabeth ins Exil und diese folgte dort ihrem Armutsideal und vollzog einen radikalen Bruch mit der Gesellschaft. Sie verstarb schließlich 1231 in Marburg.

Zu Ehren Elisabeths ließ Landgraf Heinrich Raspe, Nachfolger Ludwig IV. und Schwager der Elisabeth, eine Kirche erbauen, die den Dominikanern in Eisenach übergeben wurde. Diese Kirche wurde 1240 der Hl. Elisabeth und Johannes dem Täufer geweiht und wurde zur sogenannten Predigerkirche.

Seit Gründung des Thüringer Museums in Eisenach im Refektorium des ehemaligen Klosters im Jahr 1899 wird die Predigerkirche museal genutzt. Die mittelalterliche Kunst in Thüringen entwickelte sich mehr und mehr zum Schwerpunkt, wodurch die Predigerkirche heute eine der wertvollsten

Sammlungen mittelalterlicher Skulpturen in Mitteldeutschland und unter anderem auch die besagte Figur des Johannes aus Braunsdorf beherbergt.

Sie ist das älteste Kunstwerk der Braunsdorfer Kirche St. Nikolaus, eine ca. 1,20 m hohe Schnitzfigur des Jüngers Johannes. Die Figur stammt aus der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts. Es wird vermutet, dass der still leidende, in sich selbst versunkene Johannes Teil einer Triumphkreuzgruppe war. Als Beweis gilt die zur Wange geführte rechte Hand der Figur, denn solch

eine Geste findet sich in den berühmten Triumphkreuzgruppen von Halberstadt und Freiberg wieder.

In der Kirche in Braunsdorf steht aber heute nur noch eine Kopie. Das Original gelangte bereits um 1930 in das Thüringer

Museum nach Eisenach als Dauerleihgabe und ist dort fester

Bestandteil der Ausstellung.

„Nun aber seid ihr Licht“ ist das Themenjahr zum 800. Hochzeitsjubiläum der Hl. Elisabeth von Thüringen und des Grafen Ludwig IV. im Jahr 1221 und greift auf, was die Menschen schon zu Lebzeiten der Hl. Elisabeth von ihr erfahren haben und was über die Jahrhunderte hinweg nicht in Vergessenheit geraten ist: Ihre Sorge um Menschen in Not. Anlässlich des Jubiläums gab es verschiedene Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Projekte in der Predigerkirche, unter anderem auch eine Lichtkunst-Installation des berühmten Lichtkünstlers Philipp Geist, welcher auch ein Bild unserer Johannesfigur aus Braunsdorf künstlerisch interpretierte und in Szene setzte.

*Madlen Leucht*

Foto: Madlen Leucht



## „Ein Engel zu Besuch“ in Wöhlsdorf



Unter diesem Motto wurde der erste Familiengottesdienst in unserer Kirche in Wöhlsdorf mit unserer Pastorin Lisa Krille gefeiert. Gesprochen wurde über das Thema „Engel“. Wie stellt man sich einen Engel vor, was sind Engel?

Die Besucher und vor allem die Kinder wurden auf verschiedene Art und Weise sehr aktiv einbezogen. Am Schluss wurde der restaurierte Engel vorgestellt und auf kindliche Art wurde erklärt, wie der Taufengel wieder zurück in die Kirche kam. Bei den Erwachsenen kamen dabei natürlich einige Fragen auf. Beim Verlassen der Kirche bekam jeder symbolisch einen kleinen Engel als Geschenk. Der Kindergarten „Zwergenland“ Wiebelsdorf hatte diese extra für den Gottesdienst gebastelt. So war es selbstverständlich für uns, dass ein Teil der Kollekte der Einrichtung übergeben wurde. Nach der Fertigstellung der Innenraumsanierung 2016 hatten wir Besuch von einer jungen Frau aus Zeulenroda. Sie war sehr beeindruckt von der Arbeit und als sie den Engel sah, stand für sie sofort fest, „hier möchte ich helfen“, dass diese damals sehr unansehnliche Holzfigur wieder restauriert wird. Sie spendete spontan einen größeren Betrag für die Kirche und ein Festbetrag sollte für den Engel sein. Die Kunstgutbeauftragte der Landeskirche Thüringen und eine Mitarbeiterin des Amts für Denkmalpflege in Erfurt haben erkannt, dass es sich hier um eine sehr wertvolle Arbeit handelt, und waren bereit, dafür Förder- sowie Lottomittel zur Verfügung zu stellen. Nach dem erforderlichen Kunstgutachten folgte dann die Teilrestaurierung und seit diesem Jahr hat er nun seinen Platz gefunden. Zum „Tag des offenen Denkmals“ war dies natürlich Anziehungspunkt für die Besucher. Ein weiteres Highlight an diesem Tag war unsere barocke Orgel. Der Orgelbauer Ullrich Blumenstein aus Greiz brachte sie mit viel persönlichem Engagement zum klingen, es war sogar möglich, kleine Melodien zu spielen. Die Besucher waren sehr interessiert, beeindruckt und natürlich begeistert, dass hier solche Töne erklangen. Es war für alle Beteiligten ein besonderer Tag. Herzlichen Dank an die Helfer, die dies wieder möglich gemacht haben!

*Christine Weigelt, Gemeindegliederat Wöhlsdorf*

Foto: Christine Weigelt

## Aktivitäten für Jung und Alt in Krölpa

Kaffeenachmittag in der Kirchengemeinde Krölpa. Nach der langen Zeit der Corona-beschränkungen und damit verbundener Einschränkungen des gemeinsamen Treffens organisierte die Kirchengemeinde Krölpa am 22. August 2021 nach dem Gottesdienst ein gemeinsames Kaffeetrinken für Jung und Alt. Viele Krölpaer Frauen haben leckeren Kuchen und Torten gebacken. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit, sodass wir das Kaffeetrinken kurzfristig in die Kirche verlegen mussten. Da alle mit angepackt haben, war das kein Problem und wir verlebten zusammen einen schönen Nachmittag. In vielen Gesprächen konnte unsere neue Pfarrerin Lisa Krille auch noch einige Krölpaer kennen lernen.

*Sandra Pflug-Hellwig  
Gemeindekirchenrat Krölpa*



Fotos: Sandra Pflug-Hellwig



## Erntedankfest in Pahren

Am 3. Oktober 2021 wurde das Erntedankfest in der Festhalle und auf dem Gelände der Pahren-Agrar-Kooperation in Pahren gefeiert. Am Morgen mit herbstdurchflutenden Sonnenstrahlen bauten die Händler ihre Stände auf und in der Festhalle wurde der Erntedankgottesdienst gefeiert. Dieser war wieder gut besucht. Mit viel Liebe und Engagement wurde in der Festhalle ein Wagen mit Erntekrone und gespendeten Produkten der Einwohner aufgebaut. Das Zusammentragen der Spenden wird jedes Jahr durch die Kinder von Pahren organisiert, die von Haus zu Haus ziehen und die Gaben einsammeln. Später trafen sich einige Helfer und schmückten bei Familie Keil mit viel Kreativität und Hingabe den Erntewagen.



Foto: Christoph Keil

Die reichhaltigen Gaben wurden auch in diesem Jahr an den Diakonieverein Carolinenfeld e.V. nach Greiz gespendet, der unter anderem ein Wohnheim für Menschen mit schwer- und schwerst mehrfach behinderten Erwachsenen und Kindern, einen Kindergarten und ein Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ betreibt. Nach einer zum Nachdenken anregenden Predigt von Pfarrerin Lisa Krille und

gemeinsamem Gesang wurde der Segen gesendet für die Gaben und Gebenden mit dem Gefühl der Dankbarkeit für den Wert unserer Nahrung und der Notwendigkeit des „täglichen Brotes“. Anschließend konnte man sich dem bunten Händlertreiben, dem leckeren Essensangebot von Röhrendetschern bis Backfisch, Hüpfburg, Kinderschminken, Spielmobil oder der Gesprächsrunde in der Festhalle zum Thema „Die Landwirtschaft im Spiegel von Politik und Verbraucher“ widmen. Am Nachmittag wurde ein buntes Unterhaltungsprogramm mit den Waldspitzbuben, einer Trachtentanzgruppe und einer Modenschau von KERSO geboten. An einem wunderschönen Herbsttag konnte das Fest in allen Zügen genossen werden. Ein großes Dankeschön an die Veranstalter und allen Helferinnen und Helfern, die diesen Tag so besonders gemacht haben.

*Saskia Greyer  
Kirchgemeinde Pahren*



Foto: Kerstin Oertel



Foto: Kerstin Oertel



Foto: Kerstin Oertel

## Gütterlitzer Kirmes



Am Sonntag, dem 17. Oktober 2021 feierten wir Gütterlitzer das erste Mal seit langem wieder Kirmes. Bereits am Vortag machte sich ein reges Treiben rund um die Gütterlitzer Kirche bemerkbar, so wurde am Vormittag zum Beispiel ein Bierzelt auf dem Dorfplatz aufgebaut und später das Gemeindehaus eingeräumt und dekoriert. Der Kirmessonntag startete dann um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst samt Taufe in der Gütterlitzer Sankt-Martin-Kirche. Ab 12.00 Uhr gab es dann vor und im Gemeindehaus ein Mittagessen, zudem Live-Musik der Band „Goldkaz“ aus Gera, dessen Sänger Martin Goldhardt selbst einige Jahre in Gütterlitz lebte. Am Nachmittag konnten alle Gäste noch einem Vortrag zur Gütterlitzer Kirmesgeschichte lauschen, um danach den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen. Wir möchten uns bei allen Beteiligten noch einmal recht herzlich bedanken, besonders bei den Gütterlitzerrinnen und Gütterlitzern, die uns mit leckeren selbstgebackenen Kuchen oder anderweitig mit tatkräftigen Händen unterstützt haben. Diese Kirmes wird uns wohl noch lang in Erinnerung bleiben.

*Lukas Weber  
Kirchgemeinde Gütterlitz*

## Familiengottesdienst am 19.09.2021 in der Aumaer Liebfrauenkirche

Pastorin Lisa Krille und die evangelischen Kirchengemeinde Auma luden am Sonntag, dem 19. September 2021 in unsere Liebfrauenkirche zum Familiengottesdienst ein. Diese Art Gottesdienst zu feiern ist auch für unsere Kirchengemeinde nicht neu. Für unsere Pastorin war es jedoch das erste Mal, dass sie gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat und vielen weiteren Helfern einen Gottesdienst in dieser Form vorbereitete. Sie verschickte an die getauften Kinder und ihre Eltern Einladungen. Das Ergebnis - viele Familien folgten dieser ganz persönlichen Ansprache. So war das Gotteshaus sehr gut besucht und besonders viele fröhliche Kinder waren gespannt auf das, was folgen sollte. Dieser Familiengottesdienst stand unter dem Thema „Da gibt’s was auf die Ohren“. Die Musik in ihrer vielfältigen Form stand im Mittelpunkt. Dazu waren zunächst einmal der Posaunenchor, Agnes Hug und Ute Spreda mit ihren vielen Blockflöten und Annerose Barnikow musikalisch im Einsatz. Es wurde gemeinsam gesungen und alle Anwesenden brachten auch mit vollem Körpereinsatz die ausgewählten (Kinder-) Lieder sehr gut zum Klingen. Im weiteren Verlauf lauschten die Kinder und ihre Eltern der Musik und natürlich auch den Erklärungen zu den Instrumenten von Andreas Lorenz, Leiter des Posaunenchores, und Agnes Hug, Musiklehrerin an der Regelschule „Franz Kolbe“ Auma. Die ausgewählten Musikstücke passten hervorragend zum Gesamtkonzept. Mit großer Spannung erwarteten aber die Kinder, dass sie selbst bei der Gestaltung des Gottesdienstes dabei sein durften. Das sogenannte Orff’sche Instrumentarium (vor allem Schlaginstrumente wie Trommel,

Klanghölzer, Triangel usw.) war heiß begehrt. Nachdem diese Instrumente unter den Kindern verteilt waren, gestalteten sie gemeinsam mit Frau Krille die biblische Geschichte von der Arche Noah. Es war ganz wunderbar, wie die Kinder, aber auch die Erwachsenen das Geschehen mittels der Instrumente oder durch andere Geräusche zum Ausdruck brachten. Der Kirchenraum war von begeisterten Kindern und vielen musikalischen Aktionen akustisch voll ausgelastet. Nach gemeinsamen Gebet und dem Segen sowie einem musikalischen Abschluss nahmen die vielen Besucher das Angebot in und um die Kirche sehr gut an. Zur Versorgung gab es Muffins, Kaffee und Kinderbowle und ganz besonders heiß begehrt war die Zuckerwatte. In der Kirche konnte man die Orgel von innen und außen besichtigen, Spiele für die Familien rundeten das Geschehen ab. Die Organisatoren möchten sich ganz herzlich bei den vielen Helfern, den Besuchern aus nah und fern und den Musikern für ihre Einsatzbereitschaft bedanken. Nicht zuletzt ein großes Dankeschön an unsere Pastorin, die ein super Konzept für diesen besonderen Gottesdienst entwickelt hat.

*Annerose Barnikow  
Gemeindekirchenrat Auma*

Fotos:



## Tag des offenen Denkmals in der Aumaer Liebfrauen- kirche

Zum diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ am 12. September 2021 durften wir als Kirchgemeinde Auma endlich wieder die Türen unserer Liebfrauenkirche öffnen. Neben der Besichtigung des Kirchgebäudes begrüßten wir zwei besonders liebe Gäste. Der ehemalige Aumaer Dr. Manfred Bernhardt und die zum Teil in Auma aufgewachsene Malerin Martina Dost machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis. Entsprechend der geltenden Hygienevorschriften organisierte der Gemeindekirchenrat einen Vortrag mit Dr. Bernhardt und eine Bilder Ausstellung der Malerin. Die ersten Besucher trafen bereits gegen 10.30 Uhr in der Kirche ein und ließen sich durch die Ausstellung von Frau Dost führen. Der Vortrag von Manfred Bernhardt zum Thema „Die Entwicklung Aumas nach dem 2. Weltkrieg“ begann 13.30 Uhr. Es war interessant und kurzweilig, wie er seine vielen Erinnerungen an Kinder- und Jugendzeit in seiner Heimatstadt vortrug. Die Zuhörer merkten es ihm an, dass er noch immer sehr an Auma hängt und seine

Heimatstadt ihm Prägendes für sein ganzes Leben gab. Die mehr als 60 Zuhörer nutzten anschließend sehr rege die Möglichkeit, mit Manfred Bernhardt noch ins persönliche Gespräch zu kommen. Martina Dost wählte für ihre Ausstellung in der Kirche ausschließlich Motive aus, die Auma bzw. Thüringer Landschaften zeigten. Auch an dieser Ausstellung gab es reges Interesse. Die zahlreichen Gäste, die bis aus Greiz, Jena oder Niederpöllnitz angereist waren, konnten nach dem Besuch des Vortrags bzw. der Ausstellung das vom Gemeindegemeinderat organisierte Kaffeetrinken nutzen. Zur musikalischen Unterhaltung trat das Frakolonium-Ensemble Auma auf und rundete damit den Nachmittag musikalisch ab. Viele Gäste lauschten diesen Klängen bis zum Abschluss des Nachmittags. Das Fazit der Besucher: ein sehr gelungener „Tag des offenen Denkmals“ in unserer Liebfrauenkirche. Allen fleißigen Helfern und Protagonisten sei an dieser Stelle für ihr Engagement nochmals ganz herzlich gedankt. Abschließend muss unbedingt erwähnt werden, dass die Spenden des Familiengottesdienstes und des Denkmaltags in Höhe von..... der Restaurierung unserer Trampeli-Orgel zu gute kommen.

Annerose Barnikow, GKR Auma  
Foto: Christopher Greyer



## Förthen: Dankt Gott mit Herz und Mund

Unter diesem Motto feierte am 19. September um 17.00 Uhr die Kirchgemeinde Förthen ihren Erntedankgottesdienst in der Kirche. Zahlreich sind die Förthener und Läuwtzer gekommen und haben diese Stunde Auszeit vom Alltag genutzt, um zur Ruhe zu kommen, bei sich und auch bei Gott zu sein. Durch die musikalische Begleitung von Lukas Weber und dem Beschriften der „Erntedank-Blätter“ wurde die Gemeinde dazu eingeladen, über all die (Ernte-) Gaben in Ihrem Leben einmal nachzudenken. Nach dem nachdenklichen, aber auch belebenden Gottesdienst mit Jung und Alt wurde Gott nicht mehr nur mit dem Herzen, sondern auch mit dem Mund gedankt. So konnten wir uns in geselliger Runde bei Roster und kalten Getränken die Liebe Gottes schmecken lassen. An dieser Stelle sei dabei ein großes Dankeschön allen Helferinnen und Helfern gesagt. Nach unserem Erntedankfest waren sich alle Besucherinnen und Besucher einig: „Das machen wir wieder!“ So freuen wir uns schon auf das Erntedankfest in Förthen im nächsten Jahr!

Pfarrerin Lisa Krille / Foto: Lukas Weber



## Bastelnachmittag des DRK-Ortsverbandes im Pfarrhaus Auma

Immer dienstags von 13.30 Uhr - 16.00 Uhr. Es treffen sich momentan 20 Frauen aus Auma und Umgebung unter dem Motto „Basteln für Andere“. So basteln sie kleine Aufmerksamkeiten zu den großen kirchlichen Feiertagen wie Weihnachten und Ostern, Dekorationsschmuck für die verschiedensten Anlässe sowie für die Kirchengemeinde, die Grundschule, die Stadt und auch für den jeden 3. Mittwoch im Monat stattfindenden DRK-Nachmittag im alten Amtsgericht in Auma auf dem Markt. So besteht die Bastelgruppe des DRK seit ca. 10. Jahren, anfangs unter der Leitung von Irmgard Krietsch, jetzt unter der Leitung von Carmen Oertel. Bei kreativen Bastelideen, dem gegenseitigen Austausch und gemeinsamem Kaffeetrinken mit leckerem Kuchen erleben die Frauen eine gesellige Zeit fernab ihres Alltags.

*Pfarrerin Lisa Krille*

Foto: Lisa Krille



## Liebe Wenigenaumaer, liebe Kirchengemeindemitglieder,

Trotz Corona hatten wir dieses Jahr doch ein recht bewegtes Kirchenjahr. Nachdem Pfarrer Scriba im September letzten Jahres verabschiedet wurde, konnte die neu ausgeschriebenene Pfarrstelle schon in diesem Frühjahr mit einer neuen Pfarrerin, Frau Lisa Krille, besetzt werden. Sie wohnt nun mit ihrem Mann und ihren zwei kleinen Söhnen im Pfarrhaus in Auma. Wir durften schon einige schöne Gottesdienste mit ihr feiern. Erwähnt sei hier unter anderem unser Erntedankgottesdienst am 26. September mit anschließendem Kaffeetrinken, bei dem die Plätze in unserem Gemeinderaum bis auf den Letzten gefüllt waren. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für alle Erntegaben, die reichlichen Geldspenden und natürlich auch ein großes Dankeschön an alle Kuchenbäckerinnen. Ein neuer Versuch war unser Kirchweihgottesdienst am 24. Oktober, diesmal zu einer ganz ungewohnten Uhrzeit. Wir haben nach dem Mittagessen, um 14.00 Uhr, zum Gottesdienst eingeladen. Es zeigte sich, dass dies wohl zur Kirchweih eine günstige Uhrzeit ist. Wir durften mehr als 20 Gottesdienstbesucher in unserer Kirche begrüßen.

### Friedhof

In diesem Jahr gab es einige Änderungen in der Friedhofspflege. Da Werner Heyne nach so vielen Jahren der großartigen Pflege des Friedhofs aus gesundheitlichen Gründen das Mähen und Laubabräumen nicht mehr übernehmen konnte, haben wir in Uwe Köntzer einen neuen „Friedhofsgärtner“ finden können. Auch über seine Arbeit bekommen wir von den Wenigenaumaern nur positive Rückmeldungen. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Uwe für die Übernahme der Friedhofspflege bedanken, ebenso nochmals bei Familie Heyne und Margitta Rasch für die jahrelange Pflege, bei Familie Petrich für die Pflege der Außenanlage

und Hubert Schüler für das Abfahren des Grünschnitts. Allen dafür ein ganz großes Dankeschön. Wir baten im letzten Gemeindebrief um eure Meinung zur Anfrage eines Wenigenaumaer Ehepaars betreffs Erweiterung unserer „Grünen Wiese“ im Bereich des



alten Eingangs. Wir haben dazu durchweg positive Rückmeldungen von euch erhalten, sodass wir im Gemeindegemeinderat beschlossen haben, diesem Antrag stattzugeben. Es sind also ab sofort auch Urnenbestattungen rechts vom alten Friedhofseingang möglich, mit den Steinplatten analog der ersten „Grünen Wiese“. Am 27. November letzten Jahres musste nun schon die zweite Blutbuche in Wenigenauma gefällt werden. Wir durften das anfallende Brennholz wieder zu Gunsten der dringenden Erneuerung unserer Trauerhalle anbieten. Wir konnten das gesamte Brennholz zu einem Erlöß von 420 € „vermarkten“ und haben zusätzlich noch Spenden für die Trauerhalle erhalten, sodass wir insgesamt einen Erlöß von 770 € zur Erneuerung unserer Trauerhalle erhalten haben. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Spender sowie an Bernd Hetzinger, der die ganze Aktion vor Ort beaufsichtigt hat und auch danke den Leuten, die die gesamte Fläche nach dem Holzabtrans-

port gleich wieder aufgeräumt haben. Nun steht nur noch die letzte unserer drei großen Blutbuchen und auch ihr ist nur noch eine kurze Lebenszeit beschieden. Was wir unternommen haben, damit unsere alten Buchen fortbestehen können – dazu mehr im Gemeindebrief im nächsten Frühjahr. Nun noch eine Vorankündigung: Krippenspiel soll es in diesem Jahr auch in Wenigenauma wieder geben, und zwar am Samstag, 23. Dezember 2021. Natürlich werden wir danach wieder zum gemütlichen Beisammensein vor unsere Kirche einladen. Wir freuen uns jetzt schon auf die Proben zum Krippenspiel und auf die hoffentlich vielen Besucher. Schau-

en wir nun mit Zuversicht in die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit.

Viele herzliche Grüße, bleibt alle gesund und behütet!

*Renate Petrich  
Margit Schüler  
Manuela Soffa  
Corinna Weiser  
GKR Wenigenauma*

Foto: Manuela Soffa

## Gemeindefest in Muntscha am 26. September 2021

Im Gottesdienst zuvor haben wir uns mit der Frage beschäftigt: „Wer ist denn mein Nächster?“ und haben uns in die biblische Geschichte von Kain und Abel entführen lassen. Am Schluss des Gottesdienstes gingen wir alle mit dem Segen Gottes und der Frage: „Mal sehen, wem ich heute zum Nächsten werde“ in unserem weiteren Tag. Beim anschließenden Gemeindefest bei hausgebackenen Kuchen und stärkendem Kaffee saßen wir beisammen, tauschten uns aus, redeten und lachten miteinander und erfuhren wie es sich anfühlt, wenn wir von einem anderen zum Nächsten werden. Die Gemeindegemeinderat Muntscha dankt allen Helferinnen und Helfern, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung zum Gemeindefest unterstützt haben.

*Pfarrerin Lisa Krille*  
Fotos: Andreas Jakob



## „Churchday“- Kirchentag für Kinder in Auma

Zum ersten „Churchday“ - Kirchtag wurde am Sonntag, dem 31. Oktober 2021 nach Auma eingeladen. Zwanzig Kinder im Alter von 5-12 Jahren begaben sich auf die Spuren Martin Luthers und erfuhren viel Wissenswertes über den Reformator. In neun Stationen durchlebten sie Luthers Leben von seiner Kindheit im Bergwerk im Mansfelder Land bis hin zu seiner Bibelübersetzung auf der Wartburg auf spielerische Art und Weise. Im Wettngeln, Schubkarrenwettrennen, Schreiben mit Feder und Tinte und vielen anderen spannenden Stationen konnten die Kinder ihre Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Teamfähigkeit testen. In einem Anspiel war Martin Luther - gespielt von Hans-Jürgen Rothe aus Auma - selbst zu Gast. Luther stand im Mittelpunkt. So konnten die Kinder auch in der Nachtwanderung mit Schnipsel-Jagd zum Sophienbad Fragen zu Luther und seinem Wirken beantworten. Mit einem leckeren Burgeressen und einem „Schlunzfilm“ fand der „Churchday“ einen gebührenden Abschluss. Zum Abschied sagte ein Kind zu mir: „Kirche kann ja auch cool sein!“ Wohl wahr, dachte ich.

*Ihre Pfarrerin Lisa Krille*



Foto: Lisa Krille



Luther/Foto: Mike Zimmermann



Foto: Mandy Herzer



Foto: Jenny Krahl



Foto: Jenny Krahl

**Folgende Jubilare konnten dieses Jahr ihren Geburtstag feiern:****Förthen:**

90: Mohr, Jutta  
bald 80: Queck, Peter  
70: Peter, Rosemarie  
60: Peter, Henrike; Schubert, Ralf

**Pahren:**

90+: Luding, Johann (94)  
70: Kalembe, Adelheid  
60: Lautenschläger, Elke; Hardies, Kerstin; Zaumsegel, Kerstin; Oertel, Kerstin

**Muntscha:**

90+: Wolschendorf, Anni (91); Paul, Hilmar (94)  
70: Hofmann, Klaus; Heiser, Brigitte; Richter, Johanna; Wetzel, Regina  
60: Zörner, Norbert

**Krölpa:**

90+ Böhme, Harri (92)  
70: Pflug, Brigitte  
60: Hegner, Thomas

**Wöhlsdorf mit Wiebelsdorf und Pfersdorf:**

90+: Barthel, Erika (93); Köber, Irmgard (92); Kätzel, Hilde (95)  
bald 70: Häußer, Dietmar  
60: Neugebauer, Andrea

**Braunsdorf und Tischendorf:**

90+: Oberländer, Waltraut (92); Schwanz, Gerda (92); Richter, Irma (92); Zauche, Elfriede (91)  
90: Töpel, Edith; Petzold, Ruth  
80: Scheibe, Dietmar



**Auma**

90+: Ulrich, Edeltraut (92); Oelsner, Karl (93); Dronske, Ingeborg (95); Seide, Erika (94); Schön, Regina (91); Schneider, Gerda, Gütterlitz (95); Kirsch, Eduard (92); Paul, Veronika (92); Skarupke, Dora (92);

90: Franz, Rosemarie

80: Rössel, Horst; Scheibenpflug, Edgar; Schüler, Monika; Lang, Monika; Hempel, Gisela; Treibl, Anita; Arle, Helge; Wagner, Siegfried; Ernst, Dietrich; Kipnich, Ingrid-Annemarie;

70: Skarupke, Dieter; Wachter, Christine; Kaul, Ingeburg; Reim, Blondine; Wich, Doris; Röder, Andreas; Veith, Angelika; Steinhoff, Jonny; Heidrich, Achim;

60: Köhler, Dietmar; Münzberger, Olaf

**Getauft wurden in dem Kirchspiel Auma folgende Kirchgemeindemitglieder:**

Im Mai in Auma: Emma Heidrich

(Eltern Jaqueline und Sven Heidrich)

Im August in Braunsdorf: Paul Dobiasch

(Eltern: Nancy Dobiasch und Torsten)

Im Oktober in Gütterlitz: Lina Herzer

(Eltern: Mandy und Jürgen Herzer)

Im November in Zickra: Oskar Martin Hessel

(Eltern: Katrin und Kevin Hessel)

**Getraut wurden:**

Im Juli in Förthen: Michael Stojanek und Sara, geb. Bley

Im September in Braunsdorf: Sebastian Purkart und Silke, geb. Wukovits

**Diamantene Hochzeit:**

Im Juli: Wolfgang und Adelheid Wiehmert (Wenigenauma)

Im November: Manfred und Elke Körner (Läwitz)

**Goldene Hochzeit:**

Im Januar: Reiner und Doris Wich sowie Hermann und Brigitte Bretz

Im Mai: Klaus und Adelheid Kalemba (Pahren)

**Gnadenhochzeit:**

Im Oktober: Kurt und Hermine Lorber (Wöhlsdorf)

Falls wir etwas vergessen haben, bitten wir um Nachsicht.

**Kirchlich bestattet wurden:**

Im März in Auma : Ehrfried Markgraf im Alter von 87 Jahren  
in Saalfeld: Annemarie und Hein Amme im Alter von 92 Jahren (aus Wenigenauma)

Im Mai in Auma: Ingeburg Seidel im Alter von 87 Jahren

Im Juni in Auma: Elfriede Hirsch im Alter von 90 Jahren

Im Juli in Wöhlsdorf: Erika Barthel im Alter von 93 Jahren  
in Zeulenroda: Helmut Schmeißer im Alter von 96 Jahren

Im August in Auma: Rudolf Schüler im Alter von 84 Jahren

Im September in Förthen: Roland Kaiser im Alter von 82 Jahren

Im Oktober: in Wöhlsdorf: Gerhard Soffa im Alter von 83 Jahren  
in Muntscha: Hilmar Paul im Alter von 94 Jahre  
Ilse Jakob im Alter von 87 Jahren  
in Auma: Heta Berndt im Alter von 84 Jahren  
Karl Oelsner im Alter von 93 Jahren

Im November in Auma: Werner Dorn im Alter von 84 Jahren  
Eduard Kirsch im Alter von 92 Jahren



Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten,  
die uns getroffen haben. Seid stille und erkennt,  
dass ich Gott bin! (Psalm 46,2.11)

## Kindercamp in Langenwolschendorf



Auch in diesem Jahr fand das Kindercamp der Kirchgemeinden Zeulenroda und Langenwolschendorf in der letzten Sommerferienwoche statt. Unsere Zelte bauten wir in Langenwolschendorf im Pfarrgarten auf. Etwa 60 Kinder im Alter zwischen sieben und zwölf Jahren plus Betreuer (teilweise ehemalige Teilnehmer des Camps) kamen zusammen. Schon vorab wurden wir in unterschiedliche Gruppen eingeteilt. Nach dem Wecken stand zunächst Frühsport auf dem Plan, dann aßen wir Frühstück in großen Zelten und anschließend stimmten wir uns auf den Tag ein und erfuhren die geplanten Aktivitäten. Oft trafen wir uns am Vormittag in unseren Kleingruppen, um gemeinsam über Geschichten aus der Bibel zu sprechen und natürlich auch um zu singen und zu musizieren. In der Woche gab es Höhepunkte wie der Besuch des SAALEMAX, eine Übernachtung in der freien Natur, eine Kinderdisko, Kegeln und Fußballspielen. Abends kamen alle Gruppen zum Tagesabschluss in der Kirche in Langenwolschendorf zusammen, um den Tag ausklingen zu lassen. In den verschiedenen Workshops wie Tanzen, Fotostory, Basteln und Synchronisieren wurde täglich geprobt, Freundschaften geknüpft und viel gelacht. An unserem letzten Tag gab es ei-

nen Gottesdienst, bei dem alle Workshopgruppen ihre Arbeit präsentierten. Leider fand aufgrund der Coronabestimmungen der Gottesdienst ohne Besucher statt. Für mich war es der erste Besuch des Kindercamps und ich fand ihn richtig prima. Trotz des Regenwetters haben wir die ganze Woche im Zelt übernachtet und mit Freunden gemeinsam eine wunderschöne Zeit verbracht.

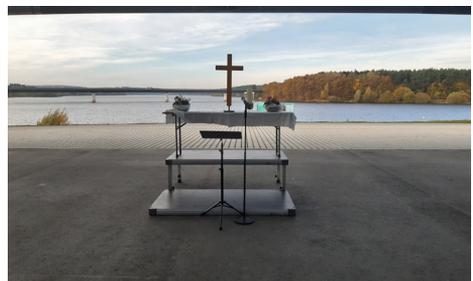
*Anna-Lena Gareiß, Krölpa*

## Gemeinsam auf dem Weg

Gemeinsam auf den Weg haben sich am 31. Oktober diesen Jahres die Pfarrer Michael Behr (Zeulenroda), Anne Puhr (Berga) und Lisa Krille (Auma) sowie Prädikantin Sabine Scheffel-Achtelstädter mit den Bläserchören aus Triebes und Zeulenroda unter den Leitungen von Kantor Stefan Raddatz und Uwe Großer auf die Seesternbühne nach Zeulenroda gemacht, um gemeinsam den Reformationstag zu feiern. Bei einer großen Besucherzahl wurde an Martin Luthers Thesenanschlag 1517 und seine Worte: „Gerecht allein aus Glauben“ erinnert. Im gemeinsamen Gebet, Singen und dem Lauschen der biblischen Botschaft konnte über die Kirchspielgrenzen hinaus das Evangelium verkündet und gelebt werden. Und so sollte es auch sein!

*Lisa Krille*

Foto: Lisa Krille



## Unser neuer Superintendent im Kirchkreis Greiz

Pfarrer Michael Behr ist seit 1. September der amtierende Superintendent, nachdem Superintendent Andreas Görbert am 19. September zu einem Festgottesdienst aus seinem Amt verabschiedet worden ist. Pfarrer Behr behält allerdings seine Stelle in Zeulenroda bei und ist zwei Mal in der Woche in der Suptur in Greiz anzutreffen.

Nach Absprache mit Pfarrer Behr können Sie sich bei Fragen oder Problemen gerne per Mail bei ihm melden (Michael.behr@ekmd.de).

Wir wünschen Pfarrer Behr für seinen neuen Dienst Gottes Segen und freuen uns, dass er uns diese Zwischenzeit bringt.

*Pfarrerin Lisa Krille*

Foto:kirchenkreis-greiz.de



Michael Behr

## Neue Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland setzt auf Geistkraft der Ewigen

Seit dem 1. September 2021 bereichert Eva Lange als neue Leitende Pfarrerin das Referentinnenteam der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland. Die ersten zwei Monate ihrer Amtszeit waren bereits reich gefüllt mit Begegnungen auf bundes- und landeskirchlicher Ebene. Einladungen in die Kirchenkreise ließen nicht lange auf sich warten, ebenso die Planungen für das Jahresprogramm 2022. Auf dem Programm standen zudem die Kontaktaufnahme zur Gleichstellungsbeauftragten der EKM, zu Pfr. Jürgen Reifarth als zuständigem Referenten im Landeskirchenamt, zu den Mitgliedern des Beirates der EFiM, zu Leiter\*innen der Einrichtungen und Werke in der EKM. Das nächste größere Ereignis wartet nun am übernächsten Wochenende auf die neuere Leiterin der EFiM. Denn zum Abschluss der Beiratsklausur wird sie in einem Festgottesdienst in der Paulusgemeinde in Halle/Saale in das Amt der neuen Leitenden Pfarrerin eingeführt. Wen wundert es, dass sie sich dazu ein Wort aus dem 2. Korintherbrief ausgewählt hat:

Die Ewige ist Geistkraft,  
und wo die Geistkraft der Ewigen ist,  
da ist Freiheit. 2. Korinther 3, 17

Quelle:meine-kirchenzeitung.de

Foto: Simone Kluge



Eva Lange

## Wie die Tanne zum Weihnachtsbaum wurde

Der Weihnachts- oder Christbaum ist das weltweit bekannteste Symbol des Weihnachtsfestes. Dabei ist der Brauch, einen geschmückten Nadelbaum aufzustellen - verglichen mit der über 2.000 Jahre zurückliegenden Geburt Christi - noch recht jung.

Wer den Weihnachtsbaum in der Geburts-geschichte Jesu sucht, wird ihn dort nicht finden. Erst im 15. Jahrhundert wurden die ersten Christbäume aufgestellt. Martin Luther und andere Reformatoren erklärten ihn damals zum Weihnachtssymbol der Protestanten, dagegen gehörte die Krippe lange Zeit nur zur katholischen Weihnacht.

### *Die Weihnachtstanne eine Palme?*

Auf der Suche nach den Ursprüngen der Weihnachtsbaum-Tradition wird man also weniger in der Bibel, sondern eher im Koran fündig: Maryam - Arabisch für Maria - wird von den Wehen überrascht und lehnt sich an einen Baum. Und dort, unter dem Schatten spendenden (Weihnachts)-Baum, kommt Isa - Arabisch für Jesus - zur Welt. Der Baum war allerdings eine Palme.

### *Weihnachtsbaum als Symbol heidnischen Ursprungs*

Der uns heute geläufige Weihnachtsbaum hat seinen Ursprung aber wahrscheinlich in der heidnischen Tradition. Zur Zeit der Wintersonnenwende holte man sich sogenannte Wintermaien ins Haus. Diese grünen Zweige waren ein Zeichen des Lebens, sollten Wintergeister vertreiben und versprachen Schutz und Fruchtbarkeit.

### *Umweg über Adam und Eva*

Vom Paradies- zum Weihnachtsbaum ausgehenden Mittelalter vermischte sich Heidnisches mit Christlichem. „Ab dem Mittelalter begann man in der Kirche damit, biblische Szenen darzustellen, um das ungebildete Volk zu unterrichten“, so Simone und Claudia Paganini. Das Theologen-Ehepaar hat mit seinem Buch „Von wegen Heilige Nacht!“

jüngst einen „großen Faktencheck zur Weihnachtsgeschichte“ veröffentlicht. „Beliebt war die Geschichte von Adam und Eva im Paradies. Für die Paradies-Geschichte brauchte man natürlich einen 'Paradiesbaum'. Dieser musste immergrün sein - es musste also ein Nadelbaum her“, sagen sie.

Als Frucht der Erkenntnis wiederum habe zunächst ein roter Apfel erhalten müssen: „Die Geburtsstunde des späteren Weihnachtsbaumes.“



### *Der Weihnachtsbaum - eine christliche Erfindung?*

Den grünen Baum mit dem Apfel nutzte man ursprünglich also nicht, um die Weihnachtsgeschichte zu erzählen - sondern die von Adam und Eva und der Schlange. Aus dem „Paradiesbaum“ entwickelte sich im Laufe der Zeit eine Verbindung zur Weihnachtsgeschichte - und kann daher als Urtypus des später mit goldenen Nüssen, Gebäck und Kugeln geschmückten Weihnachtsbaumes betrachtet werden. Die Paganinis kommen zu dem Schluss: Der Weihnachtsbaum ist eine christliche Erfindung. Vor allem aber religiösübergreifend ein Symbol der Hoffnung.

Eine erste Erwähnung findet ein geschmückter Baum übrigens im Zusammenhang mit einer Bäckerzunft Freiburgs im Jahr 1419. Eindeutig sind die Anfänge jedoch nicht: Das lettische Riga etwa feierte 2010 das 500. Jubiläum des geschmückten Weihnachtsbaumes.

### *Geschmückte Tannenbäume zuerst im Südwesten*

Der Schritt von immergrünen Zweigen im Haus zum geschmückten Tannenbaum scheint zuerst in Südwestdeutschland gegangen worden zu sein. Einer Überlieferung aus dem Jahr 1535 zufolge wurde damals in Straßburg bereits mit Bäumen gehandelt. Verkauft wurden kleine Eiben, Stechpalmen und Buchsbäume, die noch ohne Kerzen in den Stuben aufgehängt wurden. 1570 tauchte der Brauch auch im Norden auf: In den Zunfthäusern der Bremer Handwerker wurden mit Äpfeln, Nüssen und Datteln behängte Bäume aufgestellt. Kinder durften den schmackhaften Schmuck abnehmen und essen.



### *Verbreitung des Tannenbaums im 19. Jahrhundert*

Ab 1730 wurden die Bäume auch erstmals mit Kerzen geschmückt. Die Lichterbäume standen aber zunächst nur in den Häusern evangelischer Familien. Konfessionsübergreifend eroberte der Tannenbaum die

Wohnzimmer in der Zeit der Freiheitskriege gegen Napoleon zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der Baum wurde damals zum Sinnbild des Deutschtums und unabhängig von der Glaubensrichtung als Bestandteil des Weihnachtsfestes anerkannt.

### *Der Weihnachtsbaum erobert die Welt*

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde der Brauch - zuerst in den Städten, dann auf dem Land - zu einem festen Bestandteil des Weihnachtsfestes in Deutschland. Vorangetrieben durch die verwandtschaftlichen Verbindungen deutscher Adelsfamilien zu den Höfen im Ausland verbreitete sich der Weihnachtsbaum nach und nach in ganz Europa. Auswanderer und deutsche Soldaten, die im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg kämpften, machten ihn im Laufe des 19. Jahrhunderts auch in der Neuen Welt populär. 1891 stand erstmals ein „Christmas Tree“ vor dem Weißen Haus in Washington.

### *Die großen öffentlichen Bäume*

Der riesige Weihnachtsbaum am Londoner Trafalgar Square stammt traditionell aus Norwegen.

Die Tradition eines weiteren berühmten Weihnachtsbaums hat ihren Ursprung im Zweiten Weltkrieg: Die Tanne, die jedes Jahr auf dem Trafalgar Square in London aufgestellt wird, kommt stets aus Norwegen. Sie soll an den gemeinsamen Kampf der beiden Länder gegen Nazi-Deutschland erinnern. Auch der Papst und die Stadt Rom lassen sich zur Weihnachtszeit von dem Glanz eines riesengroßen Baumes auf dem Petersplatz verzaubern. Traditionell stammt der Baum jedes Jahr aus einem anderen Land.

Quelle: <https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Weihnachtsbaum-Wie-die-Tanne-zum-Weihnachtsymbol-wurde>

## Weihnachten hat mit ...

Krippe | Jesus | Stroh | Hirte | Licht | Rettung | Maria

Josef | Engel | Singen | Geschenk | Segen | Gnade ... zu tun

Versuche alle Begriffe, die mit Weihnachten zu tun haben, zu finden.

Sie sind waagrecht und senkrecht zu finden.

H	J	O	S	E	F	S	E	H	A	R	S
A	G	J	L	T	K	D	N	T	G	E	I
F	K	R	I	P	P	E	G	M	B	O	N
N	T	S	C	D	J	A	E	H	U	T	G
G	R	M	H	K	A	F	L	A	K	J	E
E	D	N	T	B	U	G	H	I	E	E	N
S	K	S	M	R	S	T	R	O	H	S	R
C	M	E	H	I	R	T	E	N	C	U	F
H	U	G	F	B	K	I	C	S	D	S	E
E	R	E	T	T	U	N	G	N	O	T	C
N	S	N	D	R	M	A	R	I	A	B	G
K	O	I	J	S	N	C	G	N	A	D	E

## Plätzchen-Teller

Finde heraus, welches Plätzchen nur 2 mal auf dem Teller liegt.  
Alle anderen sind 3 mal vorhanden. Kreuze das richtige Plätzchen an.



## Ansprechpartner im Kirchspiel Auma

### **Pfarrbereich Auma**

Pfarrerin Lisa Krille  
Tel. 0173-2315196  
Mail: lisakrille@kirchenkreis-greiz.de

Pfarrbüro Helga Hoh  
Tel. 036626 – 2 02 49  
Dr.-Martin-Luther-Str. 6  
07955 Auma-Weidatal  
Mail: ev.pfarramt.auma@web.de

Vorsitz Gemeindegkirchenrat:  
Mike Zimmermann  
Tel. 036628 – 95 44 82  
Mail: mikez@freenet.de

### **Braunsdorf-Tischendorf**

Madlen Leucht  
Tel. 036482 – 86 20 46  
Mail: madlen26@web.de

### **Förthen**

Jürgen Dassler  
Tel. 0179 – 648 25 88  
Mail: juergen@dassler-bau.de

### **Krölpa**

Sandra Pflug-Hellwig  
Tel. 036626 – 2 04 83  
Mail: s.pflug-hellwig@tele2.de

### **Muntscha**

Andreas Jakob  
Tel. 036626 – 2 11 61

### **Pahren**

Gerhard Andrä  
Tel. 0163 – 160 45 33  
Mail: gerhard.andrae@icloud.com

### **Wenigenauma**

Corinna Weiser  
Tel. 036626 – 2 11 46  
Mail: liebald-weiser@t-online.de

### **Wöhlsdorf**

Annerose Poser  
Tel. 036626 – 2 12 69

### **Zickra**

Andre Schwarz  
Tel. 036626 – 2 91 45  
Mail: schwarz.andre@web.de

### **Impressum**

Herausgeber: Kirchspiel Auma  
Redaktion: Lisa Krille, Saskia Greyer, Madlen Leucht  
Lektorat: Lukas Weber  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen  
Redaktionsschluss für die Osterausgabe 2022 ist der 17.03.2022  
Bankverbindung: Kirchengemeinde Auma  
Sparkasse Gera-Greiz  
IBAN: DE65 8305 0000 0000 8710 44  
BIC: HELADEF1GER



Jesus Christus spricht:

**WER ZU  
MIR KOMMT,  
DEN WERDE ICH  
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37